

Rückert, Friedrich: [ich dachte, daß du solltest] (1827)

1 Ich dachte, daß du solltest
2 Und wolltest
3 Mich durch des Lebens Weiten
4 Begleiten,
5 Bis ich am Grabe stände,
6 Da wände
7 Dein Weg darüber heiter
8 Sich weiter.
9 Und nun gelassen habe
10 Am Grabe
11 Ich dich, doch nicht an meinem,
12 An deinem
13 Laß ich, soll ich dich lassen,
14 Mich fassen,
15 Um weiter in die Weiten
16 Zu schreiten,
17 Zu schreiten weiter ohne
18 Die Krone
19 Des Lebens, die mich schmückte,
20 Beglückte,
21 Die Krone nicht des Goldes,
22 Mein holdes
23 Herzeinz'ges Angebindchen,
24 Goldkindchen!

25 So laß ich dich im Staube?
26 Ich glaube
27 Dich überm Staub hinwehen
28 Zu sehen.
29 So ist doch eingetroffen
30 Mein Hoffen,
31 Wenn's auch sich anders findet:
32 Es windet

33 Vom Grabe, wo die beiden
34 Sich scheiden,
35 Dein Weg darüber heiter
36 Sich weiter,
37 Und meiner geht im Dunkeln
38 Doch funkeln
39 Von obenher dem Dichter
40 Die Lichter,
41 Die dich im Engelreigen
42 Mir zeigen,
43 Auf mich herniederlächelnd,
44 Und fächelnd,
45 Daß ich darunter heiter
46 Geh weiter.
47 Hin übers Grab, das deine
48 Ans meine,
49 Hin übers Grab des Lebens
50 Und Strebens,
51 Das Grab der Erdenwonne,
52 Du Sonne
53 Mir jetzt, wie einst des Raumes,
54 Des Traumes,
55 Nach dir zu geh' ich heiter
56 So weiter.

(Textopus: [ich dachte, daß du solltest]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46910>)